

Hygiene in Krankenhäusern

Ergebnisbericht

8. April 2010
q0399/23015 Mü/Ma

Max-Beer-Str. 2/4
10119 Berlin
Telefon: (0 30) 6 28 82-0

Vorbemerkung

Im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene e.V. hat forsa. Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH, Berlin und Dortmund, eine repräsentative Befragung zum Thema „Hygiene in Krankenhäusern“ durchgeführt.

Die Erhebung wurde vom 1. bis 7. April 2010 mit Hilfe computergestützter Telefoninterviews durchgeführt.

Es wurden insgesamt 1.008, nach einem systematischen Zufallsverfahren ausgewählte Personen ab 18 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland befragt.

Die zentralen Untersuchungsbefunde werden im nachfolgenden Ergebnisbericht vorgestellt.

1. Einstellung gegenüber Krankenhäusern und eigene Krankenhauserfahrung

23 Prozent der Befragten waren während der letzten drei Jahre einmal als Patient in einem Krankenhaus. 14 Prozent, tendenziell eher die Älteren, waren in den vergangenen drei Jahren mehrmals als Patient im Krankenhaus.

■ Eigene Krankenhauserfahrung

	Es waren während der letzten drei Jahre als Patient im Krankenhaus	
	einmal <u>%</u>	mehrmals <u>%</u>
insgesamt	23	14
18- bis 29-Jährige	30	12
30- bis 44-Jährige	25	12
45- bis 59-Jährige	18	10
60 Jahre oder älter	22	19

62 Prozent der Befragten haben alles in allem von den Krankenhäusern in Deutschland einen guten Eindruck. Besonders positiv fällt das Urteil derjenigen aus, die in den letzten drei Jahren selbst einmal als Patient im Krankenhaus waren.

13 Prozent der Befragten meinen, sie hätten keinen guten Eindruck von den Krankenhäusern in der Bundesrepublik.

- Einstellung gegenüber Krankenhäusern in Deutschland

	Von den Krankenhäusern in der Bundesrepublik haben	
	einen guten Eindruck	keinen guten Eindruck *)
	<u> %</u>	<u> %</u>
insgesamt	62	13
Hauptschule	60	13
mittlerer Abschluss	60	13
Abitur, Studium	66	14
KH-Patienten	69	10

*) an 100 Prozent fehlende Angaben „weiß nicht“/ „teils, teils“

2. Bekanntheit und Beurteilung der gesetzlichen Lage

46 Prozent der Befragten glauben, dass die Hygiene in Krankenhäusern bundeseinheitlich in einem Gesetz geregelt ist. Hiervon gehen tendenziell eher die Befragten in den neuen Bundesländern und die Jüngeren aus.

41 Prozent glauben, dass die Hygiene in Krankenhäusern nicht in einem Bundesgesetz geregelt ist. Befragte, die keinen guten Eindruck von den Krankenhäusern in Deutschland haben, äußern dies etwas häufiger als Befragte mit einer positiven Meinung über die Krankenhäuser in der Bundesrepublik.

▪ Bekanntheit der gesetzlichen Lage

Es glauben, dass die Hygiene in unseren Krankenhäusern bundeseinheitlich in einem Gesetz geregelt ist

	ja %	nein *) %
insgesamt	46	41
Ost	55	28
West	44	44
18- bis 29-Jährige	62	29
30- bis 44-Jährige	50	42
45- bis 59-Jährige	42	45
60 Jahre oder älter	38	43
Eindruck von KH		
gut	49	38
schlecht	36	54

*) an 100 Prozent fehlende Angaben „weiß nicht“

Mindestens 300.000 Krankenhausinfektionen und 15.000 Todesfälle könnten im Jahre vermieden werden, wenn ein bundeseinheitliches Gesetz die Hygiene in Krankenhäusern regeln würde.

Vor diesem Hintergrund sagen 86 Prozent der Befragten, sie wären eher dafür, dass die Hygienevorschriften baldmöglichst in einem Bundesgesetz verankert werden.

11 Prozent sind eher dagegen, die Hygienevorschriften in Krankenhäusern bundeseinheitlich in einem Gesetz zu regeln.

- **Regelung in einem Bundesgesetz**

Es wären eher dafür, dass die Hygienevorschriften baldmöglichst in einem Bundesgesetz verankert werden

	ja %	nein, eher dagegen *) %
insgesamt	86	11
Ost	91	7
West	85	11

*) an 100 Prozent fehlende Angaben „weiß nicht“

3. Bekanntheit des Umfangs der nosokomialer Infektionen

Die Mehrheit der Befragten (84 %) gibt an, schon einmal davon gehört oder gelesen zu haben, dass in Deutschland pro Jahr ungefähr 800.000 Patienten bei einem Krankenhausaufenthalt mit Bakterien infiziert werden.

16 Prozent – überdurchschnittlich häufig den Jüngeren – war dies bisher nicht bekannt.

- Bekanntheit der Anzahl der Krankenhausinfektionen

Es haben schon einmal davon gehört oder gelesen, dass in Deutschland pro Jahr ungefähr 800.000 Patienten bei einem Krankenhausaufenthalt mit Bakterien infiziert werden

	<u>ja</u> <u>%</u>	<u>nein *)</u> <u>%</u>
insgesamt	84	16
Ost	78	22
West	85	15
18- bis 29-Jährige	71	29
30- bis 44-Jährige	81	18
45- bis 59-Jährige	90	10
60 Jahre oder älter	88	12

*) an 100 Prozent fehlende Angaben „weiß nicht“

65 Prozent sagen, dass sie schon einmal davon gehört oder gelesen haben, dass in Deutschland pro Jahr bis zu 40.000 Menschen an Krankenhausinfektionen versterben. 34 Prozent, wiederum besonders häufig den Jüngeren, war dies bisher nicht bekannt.

▪ **Bekanntheit der Anzahl der Todesfälle aufgrund von Krankenhausinfektionen**

Es haben schon einmal davon gehört oder gelesen, dass in Deutschland pro Jahr bis zu 40.000 Patienten an Krankenhausinfektionen versterben

	<u>ja</u> <u>%</u>	<u>nein *)</u> <u>%</u>
insgesamt	65	34
Ost	59	41
West	66	33
18- bis 29-Jährige	43	56
30- bis 44-Jährige	55	44
45- bis 59-Jährige	71	28
60 Jahre oder älter	79	21

*) an 100 Prozent fehlende Angaben „weiß nicht“

4. Gesundheitspolitische Einstellungen und Präferenzen

Den Befragten wurden verschiedene Aussagen vorgelesen und gebeten jeweils anzugeben, ob sie einer Aussage zustimmen oder nicht. Die Zustimmung wurde anhand einer vierstufigen Skala (stimme voll zu; stimme eher zu; stimme eher nicht zu; stimme gar nicht zu) gemessen. Eine gute Differenzierung zwischen den Statements erhält man bei Betrachtung der Anteile derjenigen, die einer Aussage voll zustimmen.

68 Prozent der Befragten stimmen der Aussage voll zu, dass in jedem Krankenhaus ein Facharzt für Hygiene und eine Hygienefachschwester zuständig sein sollten. 56 Prozent teilen die Meinung voll und ganz, die vielen Krankenhausinfektionen seien eigentlich ein Skandal. Der Aussage, die Hygiene in den Krankenhäusern müsse dringend verbessert werden, stimmen 49 Prozent voll zu. Ähnlich hoch (48 %) liegt die Zustimmung zu der Aussage, dass die Politik sich mehr um das Thema Krankenhaushygiene kümmern müsse. Dass man für eine verbesserte Hygiene in Krankenhäusern auch höhere Kosten in Kauf nehmen muss, findet hingegen nur bei 35 Prozent der Befragten volle Zustimmung.

Diejenigen, deren Einstellung gegenüber den Krankenhäusern in Deutschland eher kritisch ist, stimmen allen Aussagen häufiger zu als die übrigen Befragten.

▪ Meinungen zur Hygiene in Krankenhäusern

Es stimmen den folgenden Aussagen voll zu

	In jedem KH sollten ein Facharzt für Hygiene und eine Hygienefachschwester zuständig sein	Die vielen Krankenhausinfektionen sind eigentlich ein Skandal	Die Hygiene in den KH muss dringend verbessert werden	Die Politik muss sich mehr um das Thema Krankenhaushygiene kümmern	Für eine verbesserte Hygiene in KH muss man auch höhere Kosten in Kauf nehmen
	%	%	%	%	%
insgesamt	68	56	49	48	35
Ost	65	48	39	47	28
West	68	57	51	48	36
Eindruck von KH					
gut	67	50	44	45	33
schlecht	76	72	65	56	41

*) an 100 Prozent fehlende Angaben „weiß nicht“

Danach gefragt, welche Partei sich aus ihrer Sicht am meisten um das Thema Gesundheitsversorgung in Deutschland kümmert, meint etwas mehr als die Hälfte der Befragten, dass sie dies nicht wüssten (37 %) bzw. dass keine Partei sich hier entsprechend hervorhebt (25 %).

13 Prozent finden, dass sich die Union am meisten um dieses Thema kümmert. 10 Prozent meinen dies von der SPD, 6 Prozent von der FDP, weitere 6 Prozent von den Grünen und 1 Prozent von der Linkspartei.

- Welche Partei kümmert sich am meisten um das Thema Gesundheitsversorgung?

	Um das Thema Gesundheitsversorgung in Deutschland kümmert sich am meisten						
	CDU/CSU %	SPD %	FDP %	Grüne %	Linke %	keine %	weiß nicht *) %
insgesamt	13	10	6	6	1	25	37
Ost	6	6	5	2	2	30	47
West	15	10	6	6	0	23	35
18- bis 29-Jährige	5	14	6	11	0	20	40
30- bis 44-Jährige	12	12	6	4	0	24	40
45- bis 59-Jährige	13	9	4	4	0	29	36
60 Jahre oder älter	19	6	6	6	1	24	35

*) an 100 Prozent fehlende Angaben „andere“/ „keine Angabe“

5. Einstellung gegenüber persönlicher Belastung zugunsten besserer Hygiene im Krankenhaus

64 Prozent der Befragten sagen, sie wären bei einem stationären Aufenthalt im Krankenhaus bereit, zusätzlich zehn Euro dafür zu bezahlen, dass sie eine optimale Hygienevorsorge erhalten. Zur Entrichtung eines solchen Zusatzbeitrages wären tendenziell eher die Bezieher höherer Einkommen bereit.

34 Prozent meinen, sie wären nicht bereit, hierfür zusätzlich zehn Euro zu bezahlen. Auffällig häufig gilt dies für die Befragten in Ostdeutschland.

- **Bereitschaft zur Zahlung eines zusätzlichen Betrags für eine optimale Hygienevorsorge**

	Es wären bereit, zusätzlich zehn Euro dafür zu bezahlen, dass sie eine optimale Hygienevorsorge erhalten	
	ja %	nein *) %
insgesamt	64	34
Ost	47	51
West	67	31
Haushaltsnettoeinkommen		
unter 1.000 €	60	39
1.000 bis unter 2.000 €	64	35
2.000 bis unter 3.000 €	74	26
3.000 € oder mehr	69	30

*) an 100 Prozent fehlende Angaben „weiß nicht“